

Abteilung Pflanzliche Erzeugung

Waldheimer Str. 219, 01683 Nossen

Internet: <http://www.smul.sachsen.de/lfulg>

Bearbeiter: Dr. Wolfgang Karalus
E-Mail: Wolfgang.Karalus@smul.sachsen.de
Tel.: 035242 631-7303; Fax: 035242 631-7399
Redaktionsschluss: 17.08.2011

Sortenempfehlungen Winterraps 2011

Hinweise zur Fruchtart

Zur Ernte 2011 standen in Sachsen 127 Tha Winterraps. Dies bedeutet im Vergleich zum Vorjahr ein Rückgang um ca. 7 %, der im Wesentlichen auf Umbruch von ausgewinterten Rapsflächen im Frühjahr 2011 beruht.

Im Rückblick auf die letzten Jahre bleibt festzuhalten, dass Winterraps vergleichsweise empfindlich auf Witterungsextreme reagiert und demzufolge die Erträge erheblich variierten, nicht nur im Vergleich der Anbauregionen, sondern auch von Betrieb zu Betrieb sowie von Schlag zu Schlag. In dieser Beziehung stellte auch das Anbaujahr 2010/11 mit späten Saatterminen, unzureichender Vorwinterentwicklung, Staunässe im Herbst und Winter, Kahlfrösten im Februar und März, Frühjahrstrockenheit sowie Starkniederschlägen im Juli viele Landwirte vor große Herausforderungen.

Bei der Züchtung von Winterraps hält der Trend zu Hybridsorten an. In Deutschland wurden vom Bundessortenamt in den letzten drei Jahren 13 Hybridsorten und sechs Liniensorten zugelassen. So nimmt auch in den Landessortenversuchen der Anteil an Hybridsorten zu, zum Beispiel auf den Lö-Standorten in Ostdeutschland von 32 % im Jahr 2006 auf 67 % im Jahr 2011. Neben Ertragsstärke zeichnen sich einige der neueren Hybridsorten durch einen hohen bis sehr hohen Ölgehalt aus, so dass in dieser Kombination hohe Marktleistungen möglich sind.

Bei der Sortenwahl sollten Rapsanbauer aber nicht nur auf Ertragsvermögen und Ölgehalt achten, sondern auch auf Standfestigkeit und Anfälligkeit für Krankheiten, da bei diesen Merkmalen deutliche Sortenunterschiede bestehen. Mit vergleichsweise gesunden und standfesten Sorten ist ein aufwandsreduzierter Anbau möglich. Darüber hinaus trägt die Wahl mehrerer Sorten mit unterschiedlichen Eigenschaften bei Herbst- und Frühjahrsentwicklung sowie Reifeverhalten dazu bei, das Anbaurisiko zu vermindern. Bei Hybridsorten wird im Allgemeinen eine Spätsaatverträglichkeit zugrunde gelegt. Allerdings trifft dies nicht auf alle Sorten dieses Typs zu, so dass die Saateignung – wie auch bei den Liniensorten - individuell beachtet werden sollte.

Sortenempfehlungen

	Lö-Standorte	V-Standorte	D-Süd-Standorte
Linien-sorten	Adriana, Vision, Galileo, Amillia*	Adriana, Galileo, NK Nemax, Ladoga	Adriana
Hybrid-sorten	Visby, PR46W15, Compass, PR 46W20, Sherpa*	Visby, Dimension, PR46W15, Compass, PR 46W20	Visby, Dimension, PR46W15, Compass, NK Technic, PR46W20, Treffer

* vorläufige Empfehlung

Kornerträge (relativ) in den Landessortenversuchen 2009 bis 2011 (vorläufige Ergebnisse)

Sortentyp	Lö-Standorte			V-Standorte			D-Süd-Standorte			
	2009	2010	2011	2009	2010	2011	2009	2010	2011	
Anzahl Orte		5	6	5	5	4	3	6	7	6
Adriana	L	97	103	105	99	97	101	100	100	97
Galileo	L	97	97	101	97	101	99	96	99	97
Goya	L	97	98	99	97	99	99			
NK Nemax	L	98	97	93	98	98	98			
Vision	L	100	100	100						
Ladoga	L				98	96	102			
Amillia	L			102						
King 10	L			97		97	94			
NK Diamond	L			98			94			
Sherlock	L						101			
Dimension	H	103	100	96	103	98	98	102	98	98
Elektra	H	102	97	97	99	101	98	100	98	98
Hammer	H	100	100	98	99	100	98	97	100	100
NK Petrol	H	102	99	101	105	102	103	101	99	99
PR46W15	H	99	104	104	100	102	102	100	101	103
Visby	H	105	104	106	105	106	101	104	105	108
Compass	H		104	101		102	108		104	99
PR46W20	H		107	102		108	108		104	102
Treffer	H		96	100					101	103
Xenon	H		100	102		107	102		99	99
Artoga	H			104			107			102
Genie	H			104						104
PR46W24 (Müller24)	H			101			100			101
PR46W26	H			102			110			99
Primus	H			99			105			104
Sherpa	H			108			107			104
NK Technic	H								102	103
PR45D04	Hz					103	102			
BB (dt/ha)		55,5	50,7	46,4	56,0	41,0	44,7	57,5	52,6	37,4

L = Liniensorte, H = Hybridsorte, Hz = Halbzwerghybride
 BB = Bezugsbasis (Mittel der jeweils dreijährig geprüften Sorten)

Hinweise für den Sorteneinsatz

Linien Sorten

Adriana erreichte mittlere bis hohe Kornerträge mit Vorteilen auf den LÖ-Standorten. Aufgrund des hohen bis sehr hohen Ölgehaltes fielen die Ölerträge meist überdurchschnittlich aus. Vorteilhaft ist die gute bis mittlere Toleranz gegen Phoma. Die etwas schwächere Standfestigkeit sollte bei der Behandlungsintensität berücksichtigt werden. Auffallend ist die hohe Tausendkornmasse.

Vision brachte in den letzten drei Jahren stabile mittlere Korn- und Ölerträge auf den LÖ-Standorten. Der Ölgehalt ist mittel bis hoch. Die Sorte zeichnet sich durch eine gute Standfestigkeit aus. Die Anfälligkeit für Krankheiten ist mittel. In den Landessortenversuchen wurde meist nur ein geringer Fungizid-effekt festgestellt. Vision kann auch für spätere Saattermine eingesetzt werden.

Galileo zeigte sich dreijährig mit recht stabilen knapp mittleren Ertragsleistungen und hohen Ölgehalten. Kennzeichen der Linien Sorten sind eine gute Standfestigkeit und Phomatoleranz sowie eine mittelfrühe Abreife. Galileo kann für frühere Saattermine eingesetzt werden.

Ladoga erzielte mehrjährig insgesamt mittlere Korn- und Ölerträge, allerdings mit Schwankungen in den letzten Jahren. Die Sorte hat ausgewogene agronomische Eigenschaften wie eine gute Standfestigkeit und eine gute bis mittlere Phomaresistenz. Ladoga eignet sich für frühere Saattermine.

NK Nemax erwies sich auf den V-Standorten bei den Ertragsleistungen als zuverlässige Sorte im knapp mittleren Bereich. Neben einer guten Standfestigkeit ist die frühe Reife hervorzuheben. NK Nemax weist aufgrund der geringen Schossneigung im Herbst eine gute Fröhsaateignung auf.

Amillia erzielte im ersten Prüffahr leicht überdurchschnittliche Kornerträge. Der Ölgehalt liegt im hohen bis sehr hohen Bereich. Die Sorte neigt wenig zu Lager und hat eine mittlere Anfälligkeit gegen Phoma und Sklerotinia. Die Reife ist mittel. Amillia wird vorläufig für LÖ-Standorte empfohlen.

Hybridsorten

Visby nimmt bei den mehrjährig geprüften Sorten eine herausragende Stellung beim Kornertrag ein, der auf einem sehr hohen Niveau in allen Anbaugelieten liegt. Der Ölgehalt ist nur mittel, so dass Visby beim Ölertrag etwas abfällt. Neben einer geringen Lagerneigung zeichnet sich die Sorte durch eine gute bis mittlere Phomatoleranz aus. Die zügige Herbstentwicklung ermöglicht späte Saattermine. Ein weiterer Pluspunkt ist der niedrige Glucosinolatgehalt.

Dimension fiel im Kornertrag in den letzten beiden Jahren ab. Beim Ölgehalt zählt Dimension zu den besten Sorten, so dass die Ölerträge überdurchschnittlich ausfallen. Die standfeste Sorte eignet sich für normale und späte Saattermine. Für V- und D-Standorte wird die Sorte weiterhin empfohlen.

PR46W15 erreichte dreijährig mittlere bis hohe Kornerträge. Bemerkenswert ist der hohe bis sehr hohe Ölgehalt, wodurch die Sorte beim Ölertrag auf ein hohes Niveau kommt. Bei der langwüchsigen Hybride sollte auf die Standfestigkeit geachtet werden. Phoma kann stärker auftreten.

Compass brachte in den beiden Prüffahren meist hohe Kornerträge und hohe bis sehr hohe Ölerträge. Ein weiterer Vorteil ist die gute bis sehr gute Standfestigkeit. Die Reife ist mittel. Compass kann für frühere Saattermine eingesetzt werden, da sie wenig zum Schossen im Herbst neigt.

PR46W20 zeichnet sich durch ein hohes Ertragsvermögen aus. In Kombination mit dem hohen bis sehr hohen Ölgehalt nahm sie beim Ölertrag somit meist eine Spitzenposition ein. Die Sorte ist länger im Wuchs, aber trotzdem standfest und liegt in der Reife im mittleren Bereich. Auf den Befall mit Phoma und Sklerotinia sollte geachtet werden. Die Entwicklung vor Winter ist weniger stark, so dass PR46W20 vor allem für normale Saattermine geeignet ist.

Sherpa zeigte sich im ersten Prüffahr insbesondere auf den LÖ-Standorten als sehr ertragsstarke Hybridsorte. Der Ölgehalt ist hoch. Sherpa ist standfest, mittel anfällig für Krankheiten, für Spätsaaten gut geeignet und zählt zu den mittelfrühen abreifenden Rapssorten.

NK Technic erreichte zweijährig auf den D-Süd-Standorten überdurchschnittliche Kornerträge. Der Ölgehalt ist mittel bis hoch. Trotz des längeren Wuchses besteht eine ausreichende Standfestigkeit für leichtere Böden. Die zügige Vorwinterentwicklung ermöglicht späte Saattermine. Die Reife ist mittelfrühen.

Treffer schnitt in den beiden Prüffahren auf den D-Süd-Standorten mit leicht überdurchschnittlichen Kornerträgen ab. Besonderheit der Sorte mit hohem Ölgehalt ist eine gute Pflanzengesundheit. Die Neigung zu Lager ist gering, obwohl Treffer zu den längeren Sorten zählt. Beachtenswert ist die spätere Reife.